

EXTINCTION REBELLION AKTIVIST:INNEN ERHÄNGEN FAHRRAD VOR STADTRATSVOLLVERSAMMLUNG

München, 27.01.2020 – Am frühen Morgen errichteten die Aktivist:innen eine Erinnerung an die Ablehnung der IAA. Einen Mobilitätskongress könnte es auch ohne Automobilausstellung geben.

STOPPT DAS GREENWASHING

Heute tagt der Stadtrat und entscheidet, ob parallel zur IAA ein „Mobilitätskongress“ abgehalten werden solle (SZ berichtet: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-iaa-verkehrswende-1.5185090>). In diesem solle eine Verkehrswende diskutiert werden. „Es klingt erst einmal gut, dass die Stadt sich endlich dem wichtigen Thema der Mobilitätswende annimmt, aber auf zweiten Blick stellen sich doch verschiedene Fragen.“, meint Susanne Egli, Aktivistin und Meeresbiologin, „Warum braucht es die IAA in München, um über die Mobilitätswende zu sprechen? Werden hier 200 000€ oder sogar mehr für eine Greenwashing-Veranstaltung ausgegeben?“ Die Ortsgruppe München bezweifelt, dass der Stadtrat der IAA ausreichend kritisch gegenübersteht. Vielmehr sehen sie es immer noch als Skandal an, dass diese in nicht-öffentlichen Sitzungen beschlossen und 6,3 Hektar öffentlicher Fläche dafür vergeben wurden. Auch befürchten die Aktivist:innen, dass eine Verkehrswende auf dem Mobilitätskongress bei gleichzeitiger Austragung der IAA nur eine Veränderung des Individualverkehrs nach sich ziehen kann. „Was wir brauchen, ist aber nicht ein veränderter Individualverkehr, sondern eine radikale Strukturveränderung. Wie soll dies ausreichender Teil oder sogar Ergebnis des Kongresses sein, wenn gleichzeitig auf Marienplatz, Odeonsplatz und Co. schicke Autos für Reiche ausgestellt werden? Die Stadt kann sich auf bunte Proteste einstellen, es gibt bereits viele Gruppen, die nicht bei diesem Greenwashing zusehen werden!“, so ein weiterer Aktivist.

